



270 000 Euro hat die neue Solaranlage auf dem Schul-Campus am Stern gekostet.

FOTO: MAZ/BERND GARTENSCHLÄGER

# Kraftwerk Schule

**ENERGIE** Flachdächer sanierter Gebäude werden für Solarmodule genutzt

Potsdam verfolgt ehrgeizige Ziele mit seinem Klimaschutzprogramm. Die Photovoltaikanlage am Leibniz-Gymnasium ist ein Schritt.

Von Steffi Pyanoe

**AM STERN** | Mit dem Knopfdruck schob sich gestern Vormittag nicht nur die Wolkendecke über dem Leibniz-Gymnasium pünktlich auseinander, um Sonne durch zu lassen. Oberbürgermeister Jann Jakobs startete auch ein Klimaschutz-Pilotprojekt, das sich sehen lassen kann: Die Photovoltaikanlage auf den Dächern des Schul-Campus am Stern wird demnächst einen messbaren und wichtigen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung leisten. Die Möglichkeiten der Nutzung von Schuldächern zur alternativen Energiegewinnung war zuvor in

der Stadtverwaltung intensiv diskutiert worden. Allerdings, so Karl Maschmeier vom Kommunalen Immobilienservice (Kis), eignen sich zwar prinzipiell alle Dächer der Schulbauten vom Typ Erfurt, es müssten aber erst die Dachsanierungen abgewartet werden. Im Leibniz-Gymnasium konnte nun nach Beendigung des zweiten Bauabschnitts eine solche Großflächenanlage installiert werden. Auch auf dem Dach der benachbar-

**52 Tonnen Kohlendioxid können gespart werden**

ten Grundschule stehen Photovoltaikmodule; die Anlage wird im Frühjahr auf dem Dach der Musikschule erweitert. Ausführende Firma ist die 30

Grad-Solar GmbH aus Berlin. Planung, Finanzierung, Installation und Betrieb kommen so aus einer Hand.

Von den ersten Gesprächen im Februar bis zur Umsetzung sei alles recht zügig gegangen, die Zusammenarbeit mit dem Kis, der für das Projekt die Dachflächen zur Verfügung stellt, habe bestens ge-

klappt, so Geschäftsführer Sebastian Preuß. Insgesamt sind in die Anlage 270 000 Euro geflossen, dafür wurden auf 2050 Quadratmetern Schuldach 379 Solarmodule aufgebaut. Pro Jahr wird von einer Stromproduktion von 80 900 Kilowattstunden ausgegangen, die ins Netz der Stadtwerke fließt. Diese Leistung entspricht etwa dem jährlichen Stromverbrauch

der Schule und einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von mindestens 52 Tonnen. Zahlenliebhaber können sich künftig aktuell über Leistung und CO<sub>2</sub>-Einsparung auf einer elektronischen Anzeigetafel im Schulfoyer informieren. Auch für die Schüler dürfte es in Sachen Photovoltaik demnächst anschaulich werden. Für den Physikunterricht stellt die 30 Grad-Solar ein Testmodul bereit.